

EthiFinance

Second Party Opinion

HAMBURG WASSER -
Rahmenwerk für Grüne Finanzierungen

06.2024



KONTAKT:

Anne Chanon

ESG Rating Agency

Head of ESG Research

Anne.chanon@ethifinance.com



Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	2
EthiFinance Stellungnahme	3
1. ESG Maturity von HAMBURG WASSER	3
2. Einhaltung der ICMA- und LMA-Principles & Guidelines	3
A. Verwendung der Erlöse	3
B. Projektauswahl und -bewertung	3
C. Management der Erlöse	3
D. Berichterstattung	3
ESG Maturity von HAMBURG WASSER	4
A. ESG-Performance	4
B. Kontroversen	5
C. ESG-Risikomanagement	5
D. Strategische Kohärenz	7
Einhaltung der ICMA- und LMA-Principles & Guidelines	8
A. Verwendung der Erlöse	8
B. Projektauswahl- und bewertung	18
C. Management der Erlöse	21
D. Berichterstattung	22
METHODIK	24
1. Die ESG-Maturity des Emittenten	24
2. Grad der Übereinstimmung mit der aktuellen Fassung der jeweiligen Anforderungen	25
3. Nachhaltige Wirkung der finanzierten Projekte	25

Einleitung

EthiFinance wurde beauftragt, eine unabhängige Second Party Opinion zum Green Finance Framework von HAMBURG WASSER (im Folgenden „Hamburg Wasser“, „das Unternehmen“ oder „der Emittent“) zu erstellen. Die Bewertung erfolgt anhand der Green Bond Principles (GBP) der International Capital Market Association (ICMA) vom Juni 2021 (mit Appendix 1 Juni 2022) und den Green Loan Principles (GLP) der Loan Market Association vom Februar 2023.

Hamburg Wasser plant ab Sommer 2024 die Herausgabe Grüner Finanzierungen, um Projekte in den Kategorien Nachhaltiges (Ab-) Wassermanagement, Erneuerbare Energien, Verschmutzungsprävention und umweltfreundliche Gebäude zu (re-)finanzieren. Die Projekte zielen darauf ab zum Gewässerschutz, der Eindämmung des Klimawandels, der Versorgungssicherheit der Ressource Wasser und dem Ausbau erneuerbaren Energien beizutragen.

Hamburg Wasser ist ein Gleichordnungskonzern, in welchem die Kompetenzen der Unternehmen Hamburger Wasserwerke GmbH (HWW) und Hamburger Stadtentwässerung (HSE) gebündelt sind. Der Konzern ist zu 100 Prozent im Besitz der Stadt Hamburg. HAMBURG WASSER hat zwei Tochterunternehmen: die Beratungsgesellschaft CONSULAQUA Hamburg GmbH (CAH) und der Technologiedienstleister HAMBURG WASSER Service und Technik GmbH (servTec). Darüber hinaus hält der Konzern folgende wesentlichen Beteiligungen: eine 50-prozentige Beteiligung an der Holsteiner Wasser GmbH und eine 51-prozentige Beteiligung an der Hamburger Phosphorrecyclinggesellschaft mbH. Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete HAMBURG WASSER 642,2 Mio. EUR Umsatz und beschäftigte 2.384 Mitarbeitende.

Das Kerngeschäft von Hamburg Wasser ist in zwei Bereiche unterteilt: Trinkwasserversorgung und Abwasserreinigung sowie -aufbereitung. Beide Dienstleistungen werden für rund 2,2 Mio. Menschen in Hamburg, der Metropolregion der Stadt und Umlandsgemeinden mit Konzessionsverträgen in den Bundesländern Niedersachsen und Schleswig-Holstein durchgeführt.

Für die Trinkwasserversorgung ist die HWW verantwortlich. Das Unternehmen verfügt über 16 Wasserwerke mit Standorten in Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Zusätzlich bezieht das Unternehmen Wasser aus einem Werk einer 50-prozentigen Tochtergesellschaft. Jährlich werden rund 120 Mio. m³ Wasser produziert und zu den Kund*innen transportiert. Darüber hinaus bestehen zusätzlich Verträge mit Weiterverteilern, die ebenfalls Wasser von der HWW erhalten. Das Versorgungsnetz beträgt rund 5.300 km. Die Abwasserreinigung und -aufbereitung wird von der HSE durchgeführt. Im langjährigen Mittel behandelt das Unternehmen rund 150 Mio. m³ Schmutz- und Niederschlagswasser pro Jahr in seinem Klärwerk. Neben dem Klärwerk in Hamburg betreibt die HSE vier weitere Kläranlagen in der Metropolregion der Hansestadt. Mittels eines Sietnetzes mit einer Länge von circa 6.200 km entsorgt das Unternehmen Abwasser für die Menschen in den oben genannten Regionen. Die Behandlung des Abwassers erfolgt fast ausschließlich thermisch in einer eigenen Anlage der HSE.

Die förderfähigen Projekte umfassen unter anderem den Bau, die Modernisierung und die Erweiterung von Anlagen und Infrastruktur im Bereich Wasserversorgung und Abwasser. Darüber hinaus sollen Energieerzeugungsanlagen aus Solar-, Wind- und Bioenergie errichtet und betrieben sowie energieeffiziente Gebäude gebaut und renoviert werden.

Hamburg Wasser verpflichtet sich, die Emissionserlöse ausschließlich für die (Re-)Finanzierung von Projekten zu verwenden, die einen nachhaltigen Nutzen im Sinne der Green Bond Principles (GBP) und Green Loan Principles (GLP) aufweisen.

EthiFinance führte die Bewertung von April bis Juni 2024 durch. Das Management von HAMBURG WASSER stellte alle relevanten Dokumente zur Verfügung und EthiFinance war in direktem Kontakt mit relevanten Mitarbeitenden. Die uns übermittelte Informationen haben es uns erlaubt, eine begründete Meinung hinsichtlich der Einhaltung der oben angeführten Richtlinien zu gewährleisten.

EthiFinance Stellungnahme

EthiFinance bestätigt, dass das Green Finance Framework ("das Rahmenwerk") von HAMBURG WASSER im Einklang mit den ICMA 2021 Green Bond Principles und den LMA 2023 Green Loan Principles steht. Bei den förderfähigen Projektkategorien handelt es sich um Aktivitäten, die einen relevanten Beitrag zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen aufweisen.

1. ESG Maturity von HAMBURG WASSER

EthiFinance hat die ESG Maturity von HAMBURG WASSER als **fortgeschritten** bewertet.

Begrenzt

Moderat

Fortgeschritten

Ausgezeichnet

Die ESG-Leistung des Emittenten ist gut und das Unternehmen wendet robuste Richtlinien an, um seine täglichen Aktivitäten zu steuern. Außerdem steht das Rahmenwerk im Einklang mit der Strategie des Unternehmens.

2. Einhaltung der ICMA- und LMA-Principles & Guidelines

Keine Übereinstimmung

Teilweise Übereinstimmung

Vollständige
Übereinstimmung

Beste Marktpraxis

A. Verwendung der Erlöse

Signifikante Wirkung

 VOLLSTÄNDIGE
ÜBEREINSTIMMUNG

EthiFinance ist der Ansicht, dass die förderfähigen Projekte von HAMBURG WASSER im Einklang mit den ICMA- und LMA-Principles stehen und einen eindeutigen Umweltnutzen aufweisen. Die Verbindung zu den Standards für grüne Märkte wird im Rahmenwerk klar aufgezeigt, insbesondere im Hinblick auf die SDGs.

B. Projektauswahl und -bewertung

 TEILWEISE
ÜBEREINSTIMMUNG

EthiFinance ist der Ansicht, dass der Prozess der Projektauswahl und -bewertung im Einklang mit den Green Bond und Green Loan Principles steht. Die Eignungskriterien für die Auswahl förderfähiger Projekte sind nur teilweise definiert. Nicht für alle Projektkategorien wurde die Einhaltung verbindlicher Nachhaltigkeitsanforderungen, wie der EU-Taxonomie oder anderen, festgelegt.

C. Management der Erlöse

 VOLLSTÄNDIGE
ÜBEREINSTIMMUNG

EthiFinance ist der Ansicht, dass HAMBURG WASSER das Verfahren für die Verwaltung der Erlöse transparent und solide ist und im Einklang mit den Green Bond und Green Loan Principles steht. Das Rahmenwerk enthält ausreichende Informationen über die Methode zur Nachverfolgung der Emissionserlöse und interne Regelungen, die einen transparenten Allokationsprozess erlauben.

D. Berichterstattung

 VOLLSTÄNDIGE
ÜBEREINSTIMMUNG

EthiFinance ist der Ansicht, dass die in dem Rahmenwerk aufgeführten Verpflichtungen zur Berichterstattung mit den ICMA- und LMA-Principles übereinstimmen. Der Emittent verpflichtet sich, über die Mittelzuweisung und den ökologischen Nutzen der Projekte zu berichten.

ESG Maturity von HAMBURG WASSER

STELLUNGNAHME


EthiFinance ist der Ansicht, dass die ESG-Maturity von HAMBURG WASSER fortgeschritten ist und das Unternehmen solide Richtlinien anwendet, um seine täglichen Aktivitäten zu steuern. Außerdem steht die Emission der Grünen Finanzierungen im Einklang mit der Strategie des Unternehmens.

Auf der Bewertungsskala von EthiFinance für die ESG-Maturity erreicht das Unternehmen im Jahr 2024 den Reifegrad "Fortgeschritten".

A. ESG-Performance

Die ESG-Performance erreicht im Jahr 2024 auf der EthiFinance-Bewertungsskala mit einer **ESG-Punktzahl von 60 von 100** einen **fortgeschrittenen** Reifegrad.¹

BEGRENZT	MODERAT	FORTGESCHRITTEN	AUSGEZEICHNET
----------	---------	------------------------	---------------

 Rating	Governance	056
	Social	047
	Environment	070
	Externe Stakeholder	083

Die ESG-Performance des Emittenten basiert auf einer Bewertung der Subthemen „Governance“, „Social“, „Environment“ und „Externe Stakeholder“. Ausgehend von einer integrierten und strukturierten grünen und/oder sozialen Unternehmensstrategie des Unternehmens sind spezifische Ziele abzuleiten und geeignete Maßnahmen umzusetzen und zu kommunizieren. Die Zuweisung klarer Zuständigkeiten und die Offenlegung geeigneter Managementsysteme (z.B. Umwelt- und Risikomanagement) und Zertifizierungen (z.B. ISO 14001 und ISO 9001) sowie ein Kontroversen-Screening gehen mit der Bewertung einher. Eine Beurteilung der Indikatoren erfolgt auf Transparenz-, Leistungs-, und Trendebene.

HAMBURG WASSER verpflichtet sich zu verantwortungsvollen Geschäftspraktiken und verankert diese in verschiedenen internen Richtlinien und Programmen, die Governance-, Umwelt-, Sozial- und externe Stakeholder-Themen abdecken. HAMBURG WASSER verfügt über ein Nachhaltigkeitsmanagement und hat in seiner Nachhaltigkeitsstrategie mehrere, unterschiedliche Zielbereiche definiert. Der Emittent verfügt darüber hinaus über zertifizierte Managementsysteme in den Bereichen Umweltschutz (ISO 14001), Arbeitsschutz (ISO 45001) sowie Qualitätsmanagement (ISO 9001), die den Großteil der Aktivitäten von HAMBURG WASSER umfassen.

Im Bereich Externe Stakeholder liefert der Emittent sehr gute Informationen. Es existiert eine verantwortliche Beschaffungsrichtlinie, die sowohl soziale als auch Umweltkriterien umfasst. Es gibt Zufriedenheitsbefragungen unter Kunden und Kundinnen und auch Cyberrisiken werden berücksichtigt. Des Weiteren ist eine ISO 27000 Zertifizierung vorhanden und Penetrationstests werden durchgeführt.

Verbesserungswürdig sind unter anderem die Erfassung der Scope-3-Emissionen sowie eine genaue Erfassung der durchgeführten Mitarbeitenden-Gespräche. Auch eine quantitative Auskunft zu Trainingsteilnehmenden in den Bereichen Compliance und Anti-Korruption wäre wünschenswert.

¹ Da HAMBURG WASSER ein im öffentlichen Besitz befindliches Unternehmen ist, wurden im Bereich „Governance“ einige Indikatoren nicht in die Bewertung einbezogen. Aufgrund der spezifischen Organisationsstruktur wurden diese für das Unternehmen als nicht relevant eingestuft.

B. Kontroversen

EthiFinance hat HAMBURG WASSER in Bezug auf kontroverse Geschäftsaktivitäten geprüft.² HAMBURG WASSER ist nicht in kontroversen Geschäftsaktivitäten tätig.

Bis zum Stichtag am 03.05.2024 lagen keine Informationen vor, die darauf schließen lassen, dass HAMBURG WASSER in kontroverse Geschäftspraktiken verwickelt ist.³

C. ESG-Risikomanagement

STELLUNGNAHME	Sehr gut
HAMBURG WASSER verfügt über angemessene Strategien und Verfahren, um die wesentlichen ESG-Risiken im Zusammenhang mit den Projekten zu ermitteln und zu steuern. HAMBURG WASSER hat ein sehr gutes Risikomanagementsystem eingeführt, um potenziell wesentliche ESG-Kriterien zu ermitteln und zu steuern.	Gut
	Moderat
	Schwach

Neben den positiven Auswirkungen gibt es auch bestimmte potenzielle ESG-Risiken im Zusammenhang mit den zu finanzierenden Projekten. Zu den wesentlichen Risiken gehören das Energie- und Wassermanagement, Produktqualität und -sicherheit, der zuverlässige Zugang zu den Dienstleistungen sowie Risiken in Verbindung mit der Lieferkette und dem Klimawandel.

HAMBURG WASSER hat verschiedene Maßnahmen ergriffen, um auftretende ESG-Risiken zu steuern:

<ul style="list-style-type: none"> Klimamaßnahmen 	<p>HAMBURG WASSER erfasst seine Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) Scope 1 und 2 gemäß Greenhouse Gas Protocol. Zudem werden der Energieverbrauch und weitere Schadstoffemissionen, die sich negativ auf das Klima auswirken, erhoben. Die genannten Kennzahlen sind Bestandteil der öffentlichen Berichterstattung, die darüber hinaus quantitative Ziele enthält. Zum Beispiel sollen CO₂-Emissionen aus dem Wärme- und Kraftstoffverbrauch bis 2025 um weitere 1.300 t CO₂ gesenkt werden. Insgesamt möchte das Unternehmen langfristig die gesamten Treibhausgasemissionen auf ein Maß reduzieren, so dass das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Abkommens eingehalten werden kann. Hierfür wird unter anderem der Anteil an erneuerbarer Energie in der Eigenenergieversorgung ausgebaut. Das Unternehmen ist nach EMAS zertifiziert. EthiFinance empfiehlt die Erfassung der THG-Emissionen Scope 3, um zur weiteren Systematisierung des Klimamanagements beizutragen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> Umweltmanagement 	<p>Das Umweltmanagementsystem von HAMBURG WASSER ist nach EMAS und ISO 14001 zertifiziert. In der öffentlichen Berichterstattung sind relevante Umweltkennzahlen, wie die Schadstoffemissionen und der Wasserverbrauch inkludiert und es wird eine Risikoanalyse hinsichtlich der Einflüsse der Geschäftstätigkeit auf die Umwelt durchgeführt. Ebenfalls werden zielgerichtete Maßnahmen im Bereich des Kerngeschäftes umgesetzt, wie die Etablierung eines strukturierten Lagerungsmanagements von gefährlichen Materialien und Stoffen.</p>
<ul style="list-style-type: none"> Kreislaufwirtschaft 	<p>HAMBURG WASSER verpflichtet sich öffentlich nach den Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft zu arbeiten. Abfälle sollen vermieden werden und Wertstoffe einer möglichst hochwertigen Verwertung zugeführt werden. Diese Verpflichtungen werden durch vielfältige Maßnahmen umgesetzt. 2022 konnten 100 Prozent der ungefährlichen Baumaterialien, ungefährlichen Abfälle aus der Klärschlammverbrennung, des Metallschrotts und weitere ungefährliche Abfälle einem Verwertungsverfahren zugeführt werden. Auch ein großer Anteil des gefährlichen Abfalls konnte einem Verwertungsverfahren unterzogen werden. So wurden 2022 98 Prozent der Klärschlammasche, 90 Prozent der sonstigen gefährlichen Abfälle und 51 Prozent der gefährlichen Baumaterialien recycelt oder zurückgewonnen. Darüber hinaus</p>

² Kontroverse Geschäftsaktivitäten sind im Abschnitt Methodik aufgeführt.

³ Kontroverse Geschäftspraktiken sind im Abschnitt Methodik aufgeführt.

	verfügt das Unternehmen über einen Aktionsplan für Abfall und über definierte Verantwortlichkeiten. Daten zu Abfällen werden öffentlich berichtet.
<ul style="list-style-type: none"> ● Schutz der biologischen Vielfalt 	Das Unternehmen hat den „Vertrag für Hamburgs Stadtgrün“ unterzeichnet und bekennt sich zum Schutz der biologischen Vielfalt. Die Einflüsse des Unternehmens auf die Biodiversität sind Bestandteil der Umweltrisikoaanalyse und es erfolgt eine öffentliche Berichterstattung über den Flächenverbrauch. Maßnahmen werden bisher vor allem im Bereich der Betriebsökologie umgesetzt.
<ul style="list-style-type: none"> ● Menschenrechte und arbeitsrechtliche Standards 	Es existiert ein Bekenntnis zu den allgemeinen Menschenrechten im öffentlich verfügbaren Verhaltenskodex. Darüber hinaus ist darin die Ablehnung von Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit sowie alle Formen moderner Sklaverei und des Menschenhandels formuliert. Ebenfalls ist ein Diskriminierungsverbot verfasst. Ein Bekenntnis zum Recht auf Kollektivverhandlungen und Vereinigungsfreiheit ist nicht vorhanden. Es existieren betriebliche Interessensvertretungen und die Mitarbeitenden erhalten eine betriebliche Altersvorsorge. Des Weiteren bekennt sich das Unternehmen zur Lohngleichheit, der Zahlung von Mindestlöhnen und hat einen Gleichstellungsplan verabschiedet. Zudem ist fast die komplette Belegschaft in Kollektivvereinbarungen eingebunden. Für die Überprüfung der Einhaltung der Vorgaben ist das Compliance-Management und die technische sowie kaufmännische Geschäftsleitung verantwortlich.
<ul style="list-style-type: none"> ● Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 	Das Arbeitssicherheitsmanagement des Unternehmens ist nach ISO 45001 zertifiziert. Die Mitarbeitenden erhalten Schulungen und es wurden Ziele zu der Thematik Arbeitssicherheit verabschiedet: Langfristig sollen keine Arbeitsunfälle mehr auftreten. Des Weiteren setzt das Unternehmen viele Maßnahmen in diesem Bereich um. Für den Gesundheitsschutz ist ein Betriebsarzt eingesetzt und eine Sucht- und Sozialberatung wird angeboten. Es existieren definierte Verantwortlichkeiten für die Arbeitssicherheit und über sicherheitsrelevante Kennzahlen wird öffentlich berichtet.
<ul style="list-style-type: none"> ● Produktsicherheit 	Zur Gewährleistung der Produktsicherheit wurde unter anderem ein Gefahrstoffmanagement eingeführt und Gefährdungsbeurteilungen erstellt. Anlagen, Arbeitsmittel, Arbeitsprozesse und Infrastrukturen werden beständig sicherheitstechnischen Überprüfungen unterzogen. Im Bereich Trinkwasser verfügt HAMBURG WASSER über ein nach DIN EN ISO/IEC 17025:2018 akkreditiertes Prüflabor. Mittels sogenannter Vorfeldmessstellen wird die Grundwasserbeschaffenheit überwacht, so dass potenzielle Veränderungen identifiziert werden können. Darüber hinaus berichtet das Unternehmen transparent über Betriebssicherheitskennzahlen, wie Wasserverluste oder Schäden. Das Qualitätsmanagement ist nach ISO 9001 zertifiziert und es existieren definierte Verantwortlichkeiten für Produkt- und Betriebssicherheit.
<ul style="list-style-type: none"> ● ESG-Aspekte bei Auftragnehmer*innen, Lieferant*innen und Unterauftragnehmer*innen 	HAMBURG WASSER ist an das Vergabegesetz der Stadt Hamburg gebunden. Darin sind soziale und ökologische Vorgaben formuliert. Unter anderem ist dort ein Bekenntnis zu allen ILO-Kernarbeitsnormen und zur Lohngleichheit enthalten. Ebenfalls soll bei der Beschaffung von Produkten auf den ökologischen Lebenszyklus und externe nachhaltige Zertifizierungen geachtet werden. Um die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards zu prüfen, werden Due Diligence-Prüfungen durchgeführt. Darüber hinaus existieren definierte Verantwortlichkeiten und eine öffentliche Berichterstattung über Verstöße. Es sind keine Informationen hinsichtlich einer Risikoanalyse in und entlang der Lieferkette vorhanden.
<ul style="list-style-type: none"> ● Dialog mit lokalen Anspruchsgruppen 	HAMBURG WASSER hat das Ziel ausgewiesen, bei Endkund*innen in Zufriedenheitsbefragungen mindestens ein „Zufrieden“ zu bekommen. Bei Geschäftskund*innen möchte das Unternehmen mindestens ein „Gut“ hinsichtlich der Betreuung bescheinigt bekommen. Um diese Ziele zu erreichen, werden viele Maßnahmen in diesem Bereich umgesetzt. So wurde ein zentrales Beschwerdemanagementsystem eingerichtet, systematische Prozesse im Rahmen eines Service Level Agreements implementiert, Schulungen zur Erhöhung der Kommunikationsfähigkeiten der Mitarbeitenden durchgeführt und ein spezifisches Kund*innenservicecenter eingerichtet. Darüber hinaus wird gezielte Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt, um Stakeholder*innen über Wasser- und Abwasserthemen zu informieren. Beispielsweise nimmt HAMBURG WASSER an Fachmessen teil oder führt selbst Informationsveranstaltungen durch. Das Qualitätsmanagement ist nach ISO 9001 zertifiziert.
<ul style="list-style-type: none"> ● Compliance 	Das Compliance-Managementsystem von HAMBURG WASSER entspricht nach Angaben des Unternehmens Anforderungen des Prüfungsstandards 980 des Instituts der Wirtschaftsprüfer. Im öffentlich verfügbaren Verhaltenskodex für das Unternehmen sind Vorgaben und Regelungen zu Compliance-relevanten Themen, wie Korruption, Sponsoring, parteipolitische Neutralität und Interessenskonflikte, enthalten. Um relevante Risiken in diesem Bereich zu identifizieren, wird eine Risikoanalyse durchgeführt. Um Verstöße zu melden, existiert ein Whistleblowing-System. Zudem gibt es definierte Verantwortlichkeiten und das Datenschutzsystem ist nach ISO 27000 zertifiziert.

D. Strategische Kohärenz

Das Geschäftsmodell von HAMBURG WASSER ist die Wasserversorgung und Abwasserbehandlung. Die Emission der Grünen Finanzierungen trägt zu den strategischen Zielen des Emittenten und damit zum Gewässerschutz, der Eindämmung des Klimawandels, der Versorgungssicherheit der Ressource Wasser und dem Ausbau der erneuerbaren Energien bei.

Nachhaltige Ziele von HAMBURG WASSER

Zentral in der definierten Nachhaltigkeitsstrategie von HAMBURG WASSER ist die Versorgung der Menschen mit Trinkwasser und die Reinigung von Abwasser unter Beachtung von Umwelt- und Klimaschutz. Auf Basis der Anpassung der Mission und Vision wurden darüber hinaus sechs zentrale nachhaltige Handlungsfelder festgelegt: Qualität und Sicherheit, Gesellschaft, Beschäftigte, Beschaffung, Umwelt und Sensibilisierung. Für alle wurden bereits bestehende Unternehmensziele um Nachhaltigkeitsziele ergänzt, die kurz- bis mittelfristig erreicht werden sollen (2025-2030). Bereits zuvor wurde eine Wesentlichkeitsanalyse erstellt, um wesentliche Handlungsfelder zu identifizieren. Für die Umsetzung und Prüfung sind unter anderem das Nachhaltigkeitsmanagement und die Geschäftsführung verantwortlich.

Im Handlungsfeld „Qualität und Sicherheit“ werden auf Ebene der Unternehmensziele die Kund*innen in den Mittelpunkt gerückt. So will HAMBURG WASSER in durchgeführten Zufriedenheitsumfragen mindestens ein „Zufrieden“ oder „Sehr zufrieden“ erreichen. Zudem wurden unter anderem Nachhaltigkeitsziele für die Netzsicherheit und die Entsorgungsqualität formuliert.

Ein Ziel für den Bereich „Gesellschaft“ ist zum Beispiel die Verankerung der wassersensiblen Prinzipien der Stadtentwicklung in allen eingehenden Vorgängen zu städtischen Planungen.

Um eine nachhaltige Beschaffung zu gewährleisten, strebt HAMBURG WASSER an, weniger Gefahrstoffprodukte und Produkte aus primären Rohstoffen einzukaufen. Für letzteres Ziel sollen Substitutionsmöglichkeiten geprüft werden.

Während in den anderen Handlungsfeldern hauptsächlich qualitative Ziele verabschiedet wurden, hat HAMBURG WASSER für den Bereich „Umwelt“ zudem quantifizierte Ziele formuliert. So sollen CO₂-Emissionen aus dem Wärme- und Kraftstoffverbrauch bis 2025 um 1.300 Tonnen CO₂ gesenkt werden. Begleitend dazu und um allgemein die Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) der Geschäftstätigkeit in Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Abkommens zu bringen, wird bis 2025 ein umfassender Klimaplan ausgearbeitet. Im Geschäftsjahr 2022 betragen die THG-Emissionen Scope 1 und 2 48.932 Tonnen CO₂-Äquivalente. Im Vergleich zu 1990 konnte das Unternehmen seine CO₂-Emissionen um 95 Prozent reduzieren, indem Energieeinsparmaßnahmen, vermehrte Eigenenergieerzeugung und die Nutzung von Ökostrom umgesetzt wurden. Darüber hinaus wird eine Steigerung der Energieversorgung mit regenerativem Strom auf 100 Prozent und die Verringerung der Luftschadstoffe angestrebt.

Beitrag der Emission zur Strategie

Die Projekte in der Kategorie „Nachhaltiges (Ab-)Wassermanagement“ tragen zu den strategischen Handlungsfeldern „Qualität und Sicherheit“ und „Umwelt“ bei. Durch den Bau, die Erweiterung und die Modernisierung von Anlagen in den Bereichen Wasserversorgung und Abwasser kann sichergestellt werden, dass HAMBURG WASSER weiterhin seine Dienstleistungen, wie die Versorgung der Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser und die Reinigung von Abwasser mit hoher Qualität, nachkommen kann. Ebenfalls kann, durch die Modernisierung der Infrastruktur und verschiedener genutzter Technologien, die Umwelt geschützt und der Energieverbrauch verringert werden. Die Projekte der Kategorie „Verschmutzungsprävention und -kontrolle“ können ebenfalls einen Beitrag zu diesen Handlungsfeldern aus der Strategie von HAMBURG WASSER leisten.

Durch die Projekte in der Kategorie „Erneuerbare Energien“ kann das Unternehmen dazu beitragen, dass das Ziel, die Energieversorgung zu 100 Prozent aus regenerativem Strom zu bestreiten, erreicht wird.

Der Neubau und die energetische Modernisierung von Gebäuden, welche die in der EU-Taxonomie zu erfüllenden Schwellenwerte hinsichtlich des Energiebedarfes erfüllen, würden potenziell Aspekte des Handlungsfeldes „Umwelt“ beeinflussen. So kann mit den Projekten der Kategorie „Umweltfreundliche Gebäude“ ein Beitrag zum langfristigen Ziel beigetragen werden, die Treibhausgasemissionen des Emittenten in Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens zu bringen.

Einhaltung der ICMA- und LMA-Principles & Guidelines

A. Verwendung der Erlöse

STELLUNGNAHME	Beste Marktpraxis
HAMBURG WASSERs förderfähigen Projekte stehen vollständig im Einklang mit den ICMA- und LMA-Principles und weisen einen klaren Umweltnutzen auf. Die Verbindung zu den Standards für nachhaltige Märkte wird in dem Rahmenwerk klar aufgezeigt, insbesondere im Hinblick auf die SDGs. Die Wirkung der zu (re-)finanzierenden Projekte wird von EthiFinance als signifikant bewertet.	Vollständige Übereinstimmung
	Teilweise Übereinstimmung
	Keine Übereinstimmung

Projektfinanzierung

HAMBURG WASSER wird die Nettoerlöse der Grünen Finanzierungen zur Finanzierung und Refinanzierung von nachhaltigen Projekten mit klarem Umweltnutzen verwenden. Entsprechend der ICMA und LMA Principles wird es empfohlen, dass der Emittent eine Schätzung des Anteils der Finanzierung im Vergleich zur Refinanzierung vorlegt und gegebenenfalls auch klarstellt, welche Investitionen oder Projektportfolios refinanziert werden können und, soweit relevant, den erwarteten Horizont für refinanzierte förderfähige Projekte angibt.

● Anteil der Refinanzierung	Der Anteil der Refinanzierung wird von HAMBURG WASSER nicht ausgewiesen.
● Refinanzierungshorizont	HAMBURG WASSER refinanziert seine Projekte bis maximal 36 Monate vor der Emission.

Projektkategorien

HAMBURG WASSER hat in seinem Rahmenwerk vier Hauptkategorien förderfähiger Projekte definiert: das nachhaltige (Ab-)Wassermanagement, die Erzeugung erneuerbarer Energien, die Prävention und Kontrolle von Verschmutzung sowie umweltfreundliche Gebäude. Für jede Kategorie hat HAMBURG WASSER die Art der finanzierten Projekte aufgeführt:

Projektkategorien	Beschreibung
Nachhaltiges (Ab-)Wassermanagement	<ul style="list-style-type: none"> • Neubau, Erneuerung und Erweiterung von Anlagen im Bereich Wasserversorgung • Neubau, Erneuerung und Erweiterung von Anlagen im Bereich Abwasserreinigung • Neubau, Erneuerung und Erweiterung von Wasserversorgungsinfrastruktur • Neubau, Erneuerung und Erweiterung von Abwassertransportinfrastruktur
Erneuerbare Energien	<ul style="list-style-type: none"> • Bau und Betrieb von Stromerzeugungsanlagen aus Windenergie • Bau und Betrieb von Stromerzeugungsanlagen aus Solarenergie

Verschmutzungsprävention und -kontrolle

- Bau und Betrieb von Stromerzeugungsanlagen aus Bioenergie
- Bau und Betrieb von Anlagen zur Behandlung von Klärschlamm
- Bau und Betrieb von Anlagen zur Energiegewinnung durch Verbrennungsprozesse

Umweltfreundliche Gebäude

- Neubau und Erweiterung von städtischen Gebäuden
 - Energetische Modernisierung von städtischen Gebäuden
-

Projektkategorie Nachhaltiges (Ab-)Wassermanagement

● Nachhaltigkeitsziele	Eindämmung des Klimawandels, Vermeidung und Bekämpfung von Umweltverschmutzung, Erhaltung der natürlichen Ressourcen
● Nachhaltigkeitsnutzen	Verbesserung der Effizienz der Wasserversorgung und der Abwasserbehandlung durch Modernisierung und Ausbau der dazugehörigen Infrastruktur

Grüne Wirkung

KEINE WIRKUNG	MODERATE WIRKUNG	SIGNIFIKANTE WIRKUNG	HOHE WIRKUNG
---------------	------------------	-----------------------------	--------------

Relevanz

● Sektor/Industrie	<p>Die Projekte von HAMBURG WASSER im Bereich Nachhaltiges (Ab-)Wassermanagement haben eine hohe Relevanz für die ökologischen Herausforderungen des Sektors der Wasserbetriebe. Sowohl die Europäische Union als auch das deutsche Umweltbundesamt verweisen darauf, dass die Wasserversorgung und Abwasserbehandlung höchst energieintensive Aktivitäten sind.^{4 5} So machen die Wassergewinnung und -aufbereitung nach der Studie „ENERWAG“⁶ rund 15 Prozent des kommunalen Strombedarfs aus. Die Abwasserreinigung nimmt nach Angaben der „Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.“ (DWA) circa vier Prozent des privaten Stromverbrauchs ein.⁷ Für beide Bereiche, die Wasserversorgung und die Abwasserreinigung, gibt es noch Energieeinsparpotenziale. In Studien zu diesen Themen wird herausgestellt, dass diese Potenziale vor allem durch Modernisierungen erreicht werden können. Im Bereich der Wasserversorgung sind häufig alte Pumpen für einen hohen Energieverbrauch verantwortlich. Sie können laut der Studie „ENERWAG“ bis zu 80 Prozent von diesem ausmachen. In der Abwasserwirtschaft liegen nach DWA die größten Einsparpotenziale von bis zu 25 Prozent in Investitionen in Verfahrensänderungen oder dem Austausch von Aggregaten. Durch die Erreichung der Energieeinsparpotenziale kann ein maßgeblicher Beitrag zum Ziel der Klimaneutralität der Europäischen Union geleistet werden.</p> <p>Darüber hinaus tragen die Projekte zur nationalen Wasserstrategie Deutschlands bei. Zentral ist dafür die Sicherstellung der Versorgung Deutschlands mit qualitativ hochwertigem und bezahlbarem Trinkwasser.⁸</p>
● Beitrag zur Strategie des Emittenten	<p>Die Projekte haben eine hohe Relevanz für die Strategie des Emittenten und die Strategie ist klar definiert. Die Versorgung der Menschen mit Wasser, der Gewässerschutz und die Bekämpfung des Klimawandels sind zentrale Bestandteile der Strategie von HAMBURG WASSER.</p>

⁴ Rat der Europäischen Union (2024): Kommunales Abwasser: Rat und Parlament erzielen Einigung über neue Vorschriften für eine effizientere Behandlung und Überwachung, in: <https://www.consilium.europa.eu/de/press/press-releases/2024/01/29/urban-wastewater-council-and-parliament-reach-a-deal-on-new-rules-for-more-efficient-treatment-and-monitoring/>

⁵ Umweltbundesamt (2018): Klärschlamm Entsorgung in der Bundesrepublik Deutschland, in: https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/publikationen/2018_10_08_uba_fb_klaerschamm_bf_low.pdf

⁶ Industrie-Energieforschung (2023): Forschungsprojekt ENERWAG, Wasserversorgung vom Grunde auf energieeffizient, in: https://www.industrie-energieforschung.de/projekte/de/enerwag_energieeffiziente_wasserversorgung_wassergewinnung

⁷ DWA (2012): DWA-Leistungsvergleich kommunaler Kläranlagen stellt den Stromverbrauch in den Mittelpunkt, in: <https://de.dwa.de/de/presseinformationen-volltext/dwa-leistungsvergleich-kommunaler-klaeranlagen-stellt-den-stromverbrauch-in-den-mittelpunkt-232.html#:~:text=Insgesamt%20werden%20in%20Deutschland%20pro,etwas%20mehr%20als%201000%20kWh.>

⁸ Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (2022): Nationale Wasserstrategie, in: https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Binnengewasser/kurzfassung_wasserstrategie_bf.pdf

Ambition

<ul style="list-style-type: none"> ● Dauerhaftigkeit der Wirkung und Verhinderung von Lock-in-Effekten 	<p>Die Projekte reduzieren negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten des Emittenten. Sanierungen und Erneuerungen können zu Energieeinsparungen in den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserbehandlung beitragen. Mittels Leckage-Kontrolltechnologien und den Einsatz von Wasserzählern kann die Wassereffizienz gesteigert werden.</p> <p>Lock-in-Effekte (in Bezug auf das Projektziel Eindämmung des Klimawandels) können eintreten, wenn nicht die beste Technologie genutzt wird, da Einsparpotenziale nicht vollständig ausgenutzt werden.</p> <p>Eine Aussage über die Verwendung der besten verfügbaren Technologie ist nicht möglich. Im Rahmenwerk wird nicht darauf verwiesen, welche Form von Technologie eingesetzt werden soll. Ebenfalls sind keine Referenzen auf Standards oder gesetzliche Anforderungen vorhanden. HAMBURG WASSER hat EthiFinance ein Beispielprojekt im Bereich Sietnetz zur Verfügung gestellt. Für das Projekt lässt sich auf ein gutes Ambitionsniveau schließen.</p> <p>Negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeit können reduziert werden, jedoch kann nur durch den Einsatz der besten verfügbaren Technologie gewährleistet werden, dass die Wirkung auch langfristig besteht, da somit auch potenzielle Lock-In-Effekte minimiert werden.</p>
<ul style="list-style-type: none"> ● Angewandte Standards und Kriterien 	<p>Eine Aussage über die Erfüllung von relevanten Schwellenwerten von beispielsweise der EU- und CBI-Taxonomie oder Zertifizierungen ist nicht möglich. Im Rahmenwerk finden sich diesbezüglich keine Informationen. Allerdings sind die (re-)finanzierten Projekte Gegenstand gesetzlicher Normen und Richtlinien der nationalen Wasserqualität. Diese werden durch den Emittenten nicht näher eingeordnet.</p>
<ul style="list-style-type: none"> ● Negative externe Effekte 	<p>Es besteht eine geringe Wahrscheinlichkeit von Risiken und es sind gute Maßnahmen zur Vorbeugung/Minderung vorhanden.</p> <p>Mit den Projekten von HAMBURG WASSER gehen nur geringe negative Externalitäten einher. Zum Beispiel besteht ein Risiko hinsichtlich der Kosten durch weiter hohe Energieverbräuche. Die Modernisierung und Sanierung der Anlagen und Infrastruktur der Bereiche Wasserversorgung sowie Abwasserreinigung trägt zwar dazu bei, dass der Energieverbrauch gesenkt werden kann, jedoch wird dieser weiterhin groß sein. Mit dem Bau von Energieerzeugungsanlagen aus erneuerbaren Energien für die Eigenversorgung kann der Emittent aber gewährleisten, dass der Energiebedarf zum Großteil aus nicht fossilen Energien gewonnen wird.</p> <p>Ebenfalls bestehen gewisse ökologische und soziale Risiken im Bereich der Beschaffung. So können durch Wasserknappheit in einer Region hohe Kosten bei der Beschaffung dieser Ressource entstehen. Durch Investitionen in die Erneuerung und den Neubau von Brunnen sowie durch die Erforschung neuer Trinkwasserquellen, möchte HAMBURG WASSER diesem Risiko vorbeugen.⁹</p>

⁹ HAMBURG WASSER (2024): Bewusst mit Trinkwasser umgehen, in: <https://www.hamburgwasser.de/magazin/bewusst-mit-trinkwasser-umgehen>

Projektkategorie Erneuerbare Energien

● Nachhaltigkeitsziele	Eindämmung des Klimawandels
● Nachhaltigkeitsnutzen	Vermeidung von THG-Emissionen durch die Erhöhung der installierten Stromerzeugungskapazität erneuerbarer Energien

Grüne Wirkung

KEINE WIRKUNG	MODERATE WIRKUNG	SIGNIFIKANTE WIRKUNG	HOHE WIRKUNG
---------------	------------------	-----------------------------	--------------

Relevanz

● Sektor/Industrie	<p>Die Projekte von HAMBURG WASSER haben eine mittlere Relevanz für die ökologischen Herausforderungen des Sektors der Wasserbetriebe. Sie tragen aber dennoch zu den Klimazielen der Europäischen Union bei. Um die Treibhausgasemissionen der EU bis 2030 um 55 Prozent zu senken, hat die Kommission mehrere Hebel für Maßnahmen identifiziert, von denen einer die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am Gesamtverbrauch ist. Die kommunale Abwasserbehandlung wurde in Plänen der EU als einer der Sektoren identifiziert, der maßgeblich zum Ziel der Erreichung der Klimaneutralität beitragen könnte. Dies hat den Hintergrund, dass dieser Sektor, wie auch die Wasserversorgung, höchst energieintensiv ist. Zur Vermeidung von THG-Emissionen sollte dieser hohe Bedarf an Energie somit aus erneuerbaren Energien bestritten werden.¹⁰</p> <p>Energieverbräuche und die damit verbunden THG-Emissionen können am besten gesenkt werden, indem Technik und Bestandteile der Anlagen zur Abwasserbehandlung und Wasserversorgung modernisiert werden. Insofern dies priorisiert wird, werden anschließend auch weniger Kapazitäten an erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen benötigt.</p>
● Beitrag zur Strategie des Emittenten	<p>Die Projekte haben eine hohe Relevanz für die Strategie des Emittenten und die Strategie ist klar definiert. Der Emittent weist aus, bis 2030 100 Prozent seiner Eigenenergieversorgung aus regenerativem Strom beziehen zu wollen.</p>

Ambition

● Dauerhaftigkeit der Wirkung und Verhinderung von Lock-in-Effekten	<p>Die Projekte reduzieren negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten des Emittenten. Der Bau von Energieerzeugungsanlagen mit regenerativen Energien können dazu beitragen, die hohen Energieverbräuche der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung durch nicht fossile Energieträger zu gewährleisten, insofern sie hauptsächlich für die Eigenversorgung eingesetzt werden.</p> <p>Lock-in-Effekte (in Bezug auf das Projektziel Eindämmung des Klimawandels) können zum Beispiel bei der Energieform Bioenergie eintreten. Die Verbrennung von Biomasse und die Entstehung von Biomethan verursachen Luftverschmutzungen, die sich negativ auf Umwelt und Mensch auswirken können. Eine Aussage über die Verwendung der besten verfügbaren Technologie ist nicht möglich. Im Rahmenwerk wird nicht darauf verwiesen, welche Form von</p>
---	--

¹⁰ Rat der Europäischen Union (2024): Kommunales Abwasser: Rat und Parlament erzielen Einigung über neue Vorschriften für eine effizientere Behandlung und Überwachung, in: <https://www.consilium.europa.eu/de/press/press-releases/2024/01/29/urban-wastewater-council-and-parliament-reach-a-deal-on-new-rules-for-more-efficient-treatment-and-monitoring/>

	<p>Technologie eingesetzt werden soll. Ebenfalls sind keine Referenzen auf Standards oder gesetzliche Anforderungen vorhanden. HAMBURG WASSER hat EthiFinance ein Beispielprojekt im Bereich Windenergie zur Verfügung gestellt. Für das Projekt lässt sich auf ein gutes Ambitionsniveau schließen.</p> <p>Negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeit können reduziert werden, jedoch kann nur durch den Einsatz der besten verfügbaren Technologie gewährleistet werden, dass die Wirkung auch langfristig besteht, da somit auch potenzielle Lock-In-Effekte minimiert werden.</p>
<ul style="list-style-type: none"> ● Angewandte Standards und Kriterien 	<p>Die Projekte im Bereich Solar- und Windkraft entsprechen der EU-Taxonomie. Für Projekte im Bereich Bioenergie wird das Kriterium ausgewiesen, dass diese maximal 100 CO₂ Äquivalent/kWh emittieren dürfen. Dies entspricht nicht den Vorgaben der EU- oder CBI-Taxonomie für diese Energieform. So wird in der CBI-Taxonomie festgelegt, dass Emissionen niedriger als 100g CO₂/kWh sein müssen und der Biokraftstoff ausschließlich aus nachhaltigen Quellen bezogen werden darf.¹¹</p>
<ul style="list-style-type: none"> ● Negative externe Effekte 	<p>Es besteht eine geringe Wahrscheinlichkeit von Risiken und es sind gute Maßnahmen zur Vorbeugung/Minderung vorhanden.</p> <p>Für die Projekte im Bereich Solar- und Windkraft gibt es eine geringe Möglichkeit für negative Externalitäten. Hauptrisiko liegt in der Beschaffung der Anlagen. Durch ein systematisches Lieferketten-Management inklusive Vorgaben zu ökologischen und sozialen Aspekten sollten entsprechende Risiken minimiert werden.</p> <p>Im Bereich Bioenergie bestehen zusätzliche Risiken hinsichtlich Nahrungsmittelkonkurrenz und Luftverschmutzung. Aus dem Rahmenwerk wird nicht ersichtlich, inwiefern diese Risiken verringert werden sollen. Da das Umweltmanagementsystem von HAMBURG WASSER nach EMAS zertifiziert ist, sollten aber auch diese Risiken systematisch angegangen werden können.</p>

¹¹ Climate Bonds Initiative (2021): Climate Bonds Taxonomy, in: https://www.climatebonds.net/files/files/Taxonomy/CBI_Taxonomy_Tables-08A%20%281%29.pdf

Projektkategorie Verschmutzungsprävention und -kontrolle

● Nachhaltigkeitsziele	Vermeidung und Bekämpfung von Umweltverschmutzung
● Nachhaltigkeitsnutzen	Sammlung, Transport und Bearbeitung von gefährlichen Abfällen durch Bau und Betrieb von Anlagen zur Behandlung von Klärschlamm

Grüne Wirkung

KEINE WIRKUNG	MODERATE WIRKUNG	SIGNIFIKANTE WIRKUNG	HOHE WIRKUNG
---------------	------------------	-----------------------------	--------------

Relevanz

● Sektor/Industrie	<p>Die Projekte von HAMBURG WASSER haben eine hohe Relevanz für die ökologischen Herausforderungen des Sektors. In Deutschland unterliegt die Entsorgung von Klärschlamm bzw. Kläranlagen allgemein strengen Gesetzen. Unter anderem ist das Kreislaufwirtschaftsgesetz, die Klärschlammverordnung, im Falle der thermischen Entsorgung das Bundes-Immissionsgesetz und die Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen anwendbar.¹² Auf EU-Ebene existiert eine Richtlinie für kommunales Abwasser. In dieser ist unter anderem festgeschrieben, dass ab 2035 kommunales Abwasser vor der Einleitung einer Zweitbehandlung (Entfernung von organisch-biologisch abbaubarem Material) unterzogen werden muss.¹³ Bis 2039 bzw. 2045 müssen zudem Dritt- (Entfernung von Stickstoff und Phosphor) und Viertbehandlung (Entfernung eines breiten Spektrums von Mikroschadstoffen) in größeren Anlagen mit einem Einwohnerwert von 150.000 durchgeführt werden.¹⁴ Zudem wurde ein Energieneutralitätsziel verabschiedet. Bis 2045 sollen kommunale Abwasserbehandlungsanlagen zu 100 Prozent Energie aus erneuerbaren Quellen selbst erzeugen.</p> <p>Gängige Schadstoffe, die bei der Klärschlammverbrennung entstehen sind unter anderem: Stickstoffoxide, Schwefeldioxid, Kohlenstoffmonoxid, Gesamtkohlenstoff und Staub.¹⁵</p>
● Beitrag zur Strategie des Emittenten	<p>Die Projekte haben eine hohe Relevanz für die Strategie des Emittenten, aber die Strategie ist noch ausführlich spezifiziert. Ein zentrales Ziel von HAMBURG WASSER ist die „Einhaltung der Gewässerschutzziele unterzunehmenden Umweltbelastungen“. Konkrete quantitative Ziele zur Verringerung von spezifischen Schadstoffbelastungen werden in der Strategie weitergehend nicht formuliert.</p>

¹² Umweltbundesamt (2018): Klärschlamm Entsorgung in der Bundesrepublik Deutschland, in:

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/publikationen/2018_10_08_uba_fb_klaerschamm_bf_low.pdf

¹³ Rat der Europäischen Union (2024): Kommunales Abwasser: Rat und Parlament erzielen Einigung über neue Vorschriften für eine effizientere Behandlung und Überwachung, in: <https://www.consilium.europa.eu/de/press/press-releases/2024/01/29/urban-wastewater-council-and-parliament-reach-a-deal-on-new-rules-for-more-efficient-treatment-and-monitoring/>

¹⁴ Gemäß des Europäischen Rates wird unter Einwohnerwert folgendes verstanden: „Als Einwohnerwert (EW) wird für die Zwecke dieser Richtlinie ein Parameter bezeichnet, mit dem die Abwassermengen unter dem Gesichtspunkt der von einer Person pro Tag verursachten, durchschnittlichen potenziellen Schadstofflast im Wasser bestimmt werden. Dabei entspricht 1 EW einer täglichen organisch-biologisch abbaubaren Last, deren biochemischer Sauerstoffbedarf in 5 Tagen bei 60 g Sauerstoff pro Tag liegt.“

¹⁵ HAMBURG WASSER (2023): Nachhaltigkeitsbericht 2022, in:

https://www.hamburgwasser.de/fileadmin/Redakteur/Downloads/nachhaltigkeitsbericht/HW_Nachhaltigkeitsbericht_2022.pdf

Ambition

- Dauerhaftigkeit der Wirkung und Verhinderung von Lock-in-Effekten

Die Projekte reduzieren negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten des Emittenten. Der Bau und Betrieb von Anlagen zur Behandlung von Klärschlamm, die unter anderem auch zur Sammlung, Transport und Bearbeitung von gefährlichen Stoffen beitragen sollen, trägt dazu bei, dass das Abwasser von Schadstoffen gereinigt und somit die Ressource Wasser geschützt wird. Darüber hinaus wird durch die angestrebte Energiegewinnung durch den Verbrennungsprozess zu einer autarken Energieversorgung der Anlagen beigetragen. Lock-in-Effekte (in Bezug auf das Projektziel Vermeidung und Bekämpfung von Umweltverschmutzung) können durch die Projekte bestehen. Da unter anderem nicht ersichtlich ist, ob die bestmögliche Technologie verwendet wird, ist davon auszugehen, dass weiterhin Schadstoffemissionen bei der Verbrennung von Klärschlamm freigesetzt wird. Eine Aussage über die Verwendung der besten, verfügbaren Technologie ist nicht möglich. Im Rahmenwerk wird nicht darauf verwiesen, welche Form von Technologie eingesetzt werden soll. Ebenfalls sind keine Referenzen auf Standards oder gesetzliche Anforderungen vorhanden. HAMBURG WASSER hat EthiFinance ein Beispielprojekt im Bereich Klärschlammverbrennung zur Verfügung gestellt. Für das Projekt lässt sich auf ein gutes Ambitionsniveau schließen. Negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeit können reduziert werden, jedoch kann nur durch den Einsatz der besten verfügbaren Technologie gewährleistet werden, dass die Wirkung auch langfristig besteht, da somit auch potenzielle Lock-In-Effekte minimiert werden.

 - Angewandte Standards und Kriterien

Eine Aussage über die Erfüllung von relevanten Schwellenwerten von beispielsweise der EU-Taxonomie oder Zertifizierungen ist nicht möglich. Im Rahmenwerk finden sich diesbezüglich keine Informationen. Allerdings sind die (re-) finanzierten Projekte Gegenstand gesetzlicher Normen und Richtlinien des Kreislaufwirtschaftsgesetzes. Diese werden durch den Emittenten nicht näher eingeordnet.

 - Negative externe Effekte

Es besteht eine Wahrscheinlichkeit von Risiken und es sind gute Maßnahmen zur Vorbeugung/Minderung vorhanden. Die Projekte sollen dazu beitragen, dass Schadstoffe bearbeitet werden können. Das Aufkommen von Schadstoffen wird aber weiterhin vorhanden sein. HAMBURG WASSER hat ein systematisches Monitoringsystem aufgebaut, womit diese Problematik weiterhin beobachtet werden kann und Maßnahmen abgeleitet werden können. Ebenfalls haben die Anlagen zur Abwasserbehandlung einen hohen Energieverbrauch. Durch den autarken Energieprozess und durch den Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen kann dieser Bedarf aber aus regenerativen Energien bestritten werden.
-

Projektkategorie Umweltfreundliche Gebäude

● Nachhaltigkeitsziele	Eindämmung des Klimawandels
● Nachhaltigkeitsnutzen	Vermeidung von THG-Emissionen durch die Senkung des Energiebedarfes für Gebäude

Grüne Wirkung

KEINE WIRKUNG	MODERATE WIRKUNG	SIGNIFIKANTE WIRKUNG	HOHE WIRKUNG
---------------	------------------	-----------------------------	--------------

Relevanz

● Sektor/Industrie	<p>Die Projekte von HAMBURG WASSER haben eine geringe Relevanz für die ökologischen Herausforderungen des Sektors. Allgemein wird dem Gebäudesektor sowohl von Seiten Deutschlands eine hohe Bedeutung in der Eindämmung des Klimawandels zugewiesen. So verursachen Gebäude in Deutschland etwa 35 Prozent des Endenergieverbrauchs und 30 Prozent der CO₂-Emissionen.¹⁶ Die EU sieht ebenfalls in diesem Bereich Potenzial zur Einsparung von Treibhausgasen. So sollen nach einem neuen EU-Gesetz ab 2030 alle neu gebauten Gebäude emissionsfrei sein.¹⁷</p> <p>Für den Wasserversorgungs- und Abwassersektor sind die eigenen Gebäude aber von geringerer Bedeutung. Unternehmen aus der Branche weisen aus, dass die Hauptverursacher der CO₂-Emissionen in der Abwasserreinigung, aber auch in der Wasserversorgung liegen.¹⁸</p>
● Beitrag zur Strategie des Emittenten	<p>Die Projekte haben eine geringe Relevanz für die Strategie des Emittenten. HAMBURG WASSER stellt heraus, dass Hauptverursacher für CO₂-Emissionen vor allem die Bereiche Abwasserbehandlung und Mobilität sind. Dennoch können die Projekte dazu beitragen, dass langfristige Ziel der Klimaneutralität zu erreichen.</p>

Ambition

● Dauerhaftigkeit der Wirkung und Verhinderung von Lock-in-Effekten	<p>Die Projekte reduzieren negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeiten des Emittenten. Der Neubau und die Modernisierung von Gebäuden unter Einhaltung von Energieeffizienzwerten, die der EU-Taxonomie entsprechen, führt dazu, dass HAMBURG WASSER seine Energieverbräuche bzw. die Energieintensität verringern kann.</p> <p>Lock-in-Effekte (in Bezug auf das Projektziel Eindämmung des Klimawandels) können durch die Projekte entstehen. So ist der Bau von Gebäuden ressourcenintensiv. Die eingesetzten Materialien können darüber hinaus negative Implikationen für die Umwelt und auch den Menschen haben. Darüber hinaus haben Gebäude einen hohen Flächenverbrauch.</p>
---	---

¹⁶ Umweltbundesamt (2023): Energiesparende Gebäude, in: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/energiesparen/energiesparende-gebäude>

¹⁷ Klimaaktiv (2024): Die neue EU-Gebäuderichtlinie EPBD, in: <https://www.klimaaktiv.at/bauen-sanieren/gebaeuedeklaration/eu-gebaeuderichtlinie-epbd.html>

¹⁸ HAMBURG WASSER (2023): Nachhaltigkeitsbericht 2022, in: https://www.hamburgwasser.de/fileadmin/Redakteur/Downloads/nachhaltigkeitsbericht/HW_Nachhaltigkeitsbericht_2022.pdf

	<p>Die Projekte in diesem Bereich haben Anforderungen an den Primärenergiebedarf, die den Anforderungen der EU-Taxonomie entsprechen. Im Vergleich zu anderen, gebäudespezifischen Standards sind die Anforderungen der EU-Taxonomie nicht gleichwertig. So fehlen unter anderem Anforderungen zu Materialien.</p> <p>Somit werden die Projekte mit einem mittelfristigen Impact eingestuft. Zwar können negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeit reduziert werden, jedoch kann nur durch die Erfüllung weiterführender ökologischer Standards im Gebäudesektor gewährleistet werden, dass der Impact auch langfristig besteht, da somit auch potenzielle Lock-In-Effekte minimiert werden.</p>
<ul style="list-style-type: none"> ● Angewandte Standards und Kriterien 	<p>Die Projekte erfüllen die relevanten technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie zur Erfüllung der Nachhaltigkeitsanforderungen für den Neubau: Primärenergiebedarf unter 10 Prozent des Schwellenwertes, der für die Anforderungen an ein Niedrigstenergiegebäude im nationalen Kontext festgelegt wurde; sowie Prüfung auf Luftdichtheit und thermische Integrität (bei Gebäuden über 5000 m²). Dies gilt ebenfalls für die Renovierung bzw. Sanierung von Gebäuden: Gefordert ist eine Reduzierung des Primärenergiebedarfs um mindestens 30 Prozent.</p>
<ul style="list-style-type: none"> ● Negative externe Effekte 	<p>Es besteht eine Wahrscheinlichkeit von Risiken und es sind einige Maßnahmen zur Vorbeugung/Minderung vorhanden.</p> <p>Risiken beim Bau von Gebäuden sind unter anderem im Bereich Energie- und Wassermanagement als auch in der Beschaffung vorhanden. Durch das Einhalten der Schwellenwerte der EU-Taxonomie sollten die Risiken im Bereich Energiemanagement verringert werden. In der Beschaffung werden potenzielle Risiken durch ein systematisches Lieferketten-Management mit ökologischen und sozialen Vorgaben reduziert.</p>

Das Geschäftsmodell von HAMBURG WASSER ist die Wasserversorgung und Abwasserbehandlung und die Projekte im Bereich nachhaltiges (Ab-)Wassermanagement, erneuerbare Energien, Verschmutzungsprävention und -kontrolle sowie umweltfreundliche Gebäude leisten voraussichtlich einen Beitrag zu folgenden Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (UN SDGs):



Reduzierung von Umweltbelastungen, die sich auf die menschliche Gesundheit auswirken, durch Reinigung des Abwassers und Aufbereitung von Trinkwasser.



Zugang zu Trinkwasser und Sanitäreinrichtungen unter Berücksichtigung von Gewässerschutz. Der Bau, die Erweiterung und die Modernisierung von Anlagen zur Wasserversorgung & Abwasserbehandlung.



Beitrag zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie am Strommix.



Zu einer nachhaltigeren Ausgestaltung der Stadtentwicklung, durch Projekte zur Modernisierung der Kanalisation und zur Verbesserung der Abwasserbehandlung kann HAMBURG WASSER beitragen.



Durch den Bau und die Sanierung von Gebäuden trägt HAMBURG WASSER dazu bei, Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig & nachhaltig zu gestalten.

B. Projektauswahl- und bewertung

STELLUNGNAHME

EthiFinance ist der Ansicht, dass die Governance und die Arbeitsweise des eingerichteten Komitees einen soliden Rahmen für die Projektbewertung und -auswahl bieten. Es wird als mit den Green Bond Principles der ICMA und der Green Loan Principles der LMA übereinstimmend angesehen. Die Eignungskriterien für die Auswahl förderfähiger Projekte sind teilweise definiert.

Beste Marktpraxis

Vollständige
Übereinstimmung

**Teilweise
Übereinstimmung**

Keine Übereinstimmung

Prozesse und Governance

<ul style="list-style-type: none"> Zusammensetzung und Leitung des Komitees 	<p>Um einen strukturierten Prozess für die Projektauswahl und -bewertung zu gewährleisten, hat HAMBURG WASSER ein Green Finance Gremium für die Emission der Grünen Finanzierungen mit den folgenden Vertretenden gebildet:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bereichsleitung Betriebswirtschaft Leitung Finance & Accounting Vertretende der die jeweiligen Projekte einreichenden Abteilung
<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsweise des Komitees 	<p>Das Rahmenwerk legt die Zuständigkeiten des für das Programm für Grüne Finanzierungen eingerichteten Ausschusses klar fest. Seine Mitglieder verfügen über ein zufriedenstellendes Maß an Erfahrung und Kompetenz sowohl im Finanz- als auch im ESG-Bereich. Es werden keine Informationen zur Dokumentation der Treffen des Komitees durch den Emittenten kommuniziert.</p>
<ul style="list-style-type: none"> Überprüfung der Förderungswürdigkeit der Projekte 	<p>Für die Nachverfolgbarkeit und Überwachung der Projekte ist das Green Finance Gremium zuständig. Das Green Finance Gremium hat in Zusammenarbeit mit dem Nachhaltigkeitsmanagement eine Liste mit geeigneten Projekten erstellt, die durch die Grünen Finanzierungen refinanziert werden sollen. Die Eignung der ausgewählten Projekte wurde durch das Green Finance Gremium und weiteren internen Experten bestätigt. Der Emittent kommuniziert nicht, dass eine Risikoprüfung hinsichtlich ökologischer, sozialer und ökonomischer Risiken durchgeführt wurde.</p>

Eignungskriterien

<ul style="list-style-type: none"> Definition und Präzision 	<p>Die Eignungskriterien für förderfähige grüne Projekte sind im Rahmenwerk teilweise definiert. HAMBURG WASSER hat seine Eignungskriterien in einer der vier Projektkategorien („Umweltfreundliche Gebäude“) an die technischen Screening Kriterien (TSC) der EU-Taxonomie angeglichen. Für das Eignungskriterium „Erneuerbare Energien“ wurde ein quantitativer Schwellenwert ausgewiesen, der bei den Projekten im Bereich Solar-, Wind- und Bioenergie eingehalten werden muss. Dieser entspricht nicht den Kriterien der EU- oder CBI-Taxonomie für Bioenergie. Die Energieformen Solar- und Windkraft haben keine spezifischen Anforderungen in diesen Taxonomien. Die Eignungskriterien der Projektkategorien „Nachhaltiges (Ab-)Wassermanagement“ und „Verschmutzungsprävention und -kontrolle“ werden durch Eingrenzungen auf spezifische Projekte spezifiziert, die zur Modernisierung und dem Erhalt von Wasseraufbereitungs- und Abwasserbehandlungsanlagen dienen sollen bzw. zur Ermöglichung eines autarken Energieprozesses aus der Verbrennung von Klärschlamm. Um besten Marktpraktiken zu entsprechen, müssten die Eignungskriterien mit einem robusten</p>
--	--

und ehrgeizigen Rahmen, wie der EU-Taxonomie vollständig in Verbindung gesetzt werden. Zur vollständigen Übereinstimmung müssen Belege zur Einhaltung guter Nachhaltigkeitsanforderungen und festgeschriebener Kriterien erfolgen.

☑ Projektkategorie: Nachhaltiges (Ab-)Wassermanagement

PROJEKTTYP

- Neubau, Erneuerung und Ertüchtigung der Wasserversorgung und der dazugehörigen Infrastruktur
- Neubau, Erneuerung und Ertüchtigung von Anlagen im Bereich Abwasser und der dazugehörigen Infrastruktur

Kriterien

- Beispiele für förderfähige Projekte, die vom Emittenten aufgeführt werden, aber nicht beschränkt auf:
 - Wassersammelsysteme
 - Wasseraufbereitungssysteme
 - Wasserversorgungssysteme
 - Einbau von Wasserzählern
 - Erneuerungen von Wasserwerken
 - Erneuerungen, Erhalt und Erweiterung von Sielen und Pumpwerken
 - Modernisierungen der Kanalisation
 - Installation und Bereitstellung von Dienstleistungen für Leckagekontrolltechnologien

☑ Projektkategorie: Erneuerbare Energien

PROJEKTTYP

- Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien (Solarenergie, Windenergie, Bioenergie (Biomethan))

Kriterien

- Maximal 100g CO₂e/kWh

☑ Projektkategorie: Verschmutzungsprävention und -kontrolle

PROJEKTTYP

- Bau und Betrieb von Anlagen zur Behandlung von Klärschlamm und zur Energiegewinnung durch Verbrennungsprozess

Kriterien

- Ermöglichung autarker Energieprozesse im Verbrennungsprozess
- Beispiele für förderfähige Projekte, die vom Emittenten aufgeführt werden, aber nicht beschränkt auf:
 - Anlagen zur Gipsgewinnung
 - Anlagen zur Sammlung, Transport und Bearbeitung von gefährlichen Stoffen

☑ Projektkategorie: Umweltfreundliche Gebäude

PROJEKTTYP

- Neubau und Erweiterung von Gebäuden
- Energetische Modernisierung von Gebäuden

Kriterien

- Neubauten: Primärenergiebedarf ≥ 10 Prozent unter Anforderungen für Niedrigstenergiegebäude
- Neubauten > 5000 m²:
Prüfung der Luftdichtheit und thermischen Integrität

- Modernisierungen:
Primärenergiebedarf < 30 kWh/m² oder Senkung des
Primärenergiebedarfs ≥30 Prozent

● Ausschlusskriterien	Der Emittent kommuniziert keine Ausschlusskriterien in der Projektauswahl und -bewertung.
-----------------------	---

ESG-Risikomanagement

● Identifizierung von Risiken	Der Emittent kommuniziert keinen Prozess, um wesentliche ESG-Risiken der finanzierten Projekte zu identifizieren.
-------------------------------	---

● Minderung der Risiken	Der Emittent kommuniziert keine Verfahren zur Ermittlung von Abhilfemaßnahmen für wesentliche soziale und/oder ökologische Risiken der finanzierten Projekte.
-------------------------	---

C. Management der Erlöse

STELLUNGNAHME

EthiFinance ist der Ansicht, dass das Verfahren für die Verwaltung der Erlöse von HAMBURG WASSER transparent und solide ist, wobei das Rahmenwerk ausreichende Informationen über die internen Regelungen zum Allokationsprozess, den Zeitplan für die Zuweisung und die Verwaltung der nicht zugewiesenen Mittel enthält.

Beste Marktpraxis

**Vollständige
Übereinstimmung**

Teilweise
Übereinstimmung

Keine Übereinstimmung

Prozess

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Nachverfolgung der Erlöse | <p>Die Nettoerlöse aus den Grünen Finanzierungen werden mittels eines SAP-Systems erfasst und nachverfolgt. Nicht zugeordnete Erlöse werden als Anlage in Barmitteln, Barmittel-Äquivalenten oder kurzfristigen Finanzanlagen einer Bank angelegt, die über ein gutes Nachhaltigkeitsrating oder ein Nachhaltigkeits-bekanntnis verfügt.</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> Kontrollierte Verwendung der Erlöse | <p>Die Nettoerlöse der Grünen Finanzierungen werden unter der Verantwortung der Abteilung Finance & Accounting von HAMBURG WASSER verwaltet. Ein internes Tool in Kombination mit Excel-Dateien wird zur Überwachung und Verfolgung der Erlöse der einzelnen grünen Finanzierungsinstrumente bis zur vollständigen Zuteilung eingesetzt.</p> |

Nachverfolgung der Erlöse

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> Anpassung der zugewiesenen Erlöse | <p>HAMBURG WASSER verpflichtet sich, Mittel, die für Projekte vorgesehen sind, die entweder verkauft wurden oder nicht mehr förderfähig sind, neu zuzuweisen. HAMBURG WASSER wird im Rahmen der Impact- und Allokations-berichterstattung über Abweichungen von geplanten Projekten informieren.</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> Offenlegung der vorübergehenden Platzierung von nicht zugewiesenen Erlösen | <p>Nicht zugewiesene Mittel werden durch HAMBURG WASSER in Barmittel, Barmittel-Äquivalente oder kurzfristige Finanzanlagen bei einer Bank, die über ein gutes Nachhaltigkeitsrating oder ein Nachhaltigkeitsbekanntnis verfügt, investiert. Ein Ausschluss von Investitionen in THG-intensive Aktivitäten und Aktivitäten, die unter die IFC-Ausschlussliste fallen, wurde nicht formuliert.</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> Definition des Allokationszeitraums | <p>Die Allokation der verbleibenden Erlöse erfolgt spätestens 24 Monate nach der Emission der Grünen Finanzierungen.</p> |

D. Berichterstattung

STELLUNGNAHME

EthiFinance ist der Ansicht, dass die in dem Rahmenwerk beschriebenen Verpflichtungen zur Berichterstattung mit den ICMA- und LMA-Grundsätzen übereinstimmen. Der Emittent verpflichtet sich, über die Mittelzuweisung und den Nutzen der Projekte zu berichten. Der zugrundeliegende Prozess der Datenerfassung und -konsolidierung ist nicht eindeutig definiert.

EthiFinance bewertet die Verpflichtung des Emittenten zur zukünftigen regelmäßigen Berichterstattung über die Verwendung der Erlöse und den Nachhaltigkeitsnutzen der Projekte als aussagekräftig und belastbar.

Beste Marktpraxis

**Vollständige
Übereinstimmung**

Teilweise
Übereinstimmung

Keine Übereinstimmung

Berichtsinhalte

● Frequenz	Der Emittent verpflichtet sich, jährlich bis zur vollständigen Allokation der Erlöse zu berichten.
● Wesentliche Änderungen	Der Emittent verpflichtet sich nicht dazu, bei wesentlichen Änderungen zu berichten. In den ICMA Principles wird dies als Empfehlung ausgewiesen.
● Umfang	Der Emittent verpflichtet sich, zur Wirkung und zur Zuweisung der zu finanzierenden Projekte zu berichten.
● Kommunikation	Berichterstattung erfolgt über die Webseite des Emittenten.
● Prozess der Datenerhebung und -konsolidierung	Die Abteilung Finance & Accounting von HAMBURG WASSER ist für das Monitoring, die Erfassung, die Übermittlung der ökologischen Kennzahlen und für die Erstellung des Berichtes verantwortlich.
● Externe Überprüfung	Der Emittent verpflichtet sich, die Berichterstattung extern überprüfen zu lassen.

Indikatoren zur Allokation der Erlöse

● Höhe des Gesamtbetrages der Erlöse	Der Emittent verpflichtet sich, über die Höhe des Gesamtbetrages der Erlöse zu berichten.
● Zugewiesene Erlöse	Der Emittent verpflichtet sich, über zugewiesene Erlöse zu berichten.
● Nicht zugewiesene Erlöse	Der Emittent verpflichtet sich, über nicht zugewiesene Erlöse zu berichten.
● Anteil der Refinanzierung	Der Emittent verpflichtet sich, über den Anteil der Refinanzierung zu berichten.

Indikatoren zur Nachhaltigkeitswirkung

● Risikomanagement und ESG-Kontroversen	Der Emittent verpflichtet sich nicht dazu, über Vorfälle im Risikomanagement und den Umfang sowie mögliche ESG-Kontroversen zu berichten. In den ICMA Principles wird dies als Empfehlung ausgewiesen.
● Offenlegung der Berechnungslogik und -methodik	Der Emittent verpflichtet sich nicht dazu, die Berechnungslogik und -methodik offenzulegen und über sie zu berichten. In den ICMA Principles wird dies als Empfehlung ausgewiesen.

- Indikatoren zur Erreichung nachhaltiger Ziele und Nutzen
- Die ausgewählten ökologischen Berichterstattungsindikatoren werden als relevant und aussagekräftig erachtet. Der Emittent wird die erwartete positive Wirkung der Finanzierungstätigkeit anhand von quantitativen Output- und Impact-Indikatoren darstellen.

☺ Projektkategorie: Nachhaltiges (Ab-)Wassermanagement

Output-Indikatoren

- Summe der sanierten, erneuerten und neu verlegten Versorgungs- und Transportleitungen in m/Jahr
- Ausgewechselte Wasserzähler in Stück/Jahr
- Summe der sanierten, erneuerten oder neu verlegten Abwasserkanäle in m/Jahr
- Inspizierte Siellänge in m/Jahr
- Entsorgte Menge an Siel- und Trummengut in t/Jahr
- Entsorgte Menge aus den Sandfängen der Kläranlagen in t/Jahr
- Jahresschmutzfrachten (CSB, N, P) in 1000t/Jahr

Impact-Indikatoren

- Anzahl der Einwohner mit Zugang zu sauberem Trinkwasser, die im Versorgungsgebiet des Emittenten liegen
- Anzahl der Einwohner, deren Abwasser der Emittent entsorgt
- Wasserverluste in Prozent
- Reinigungsgüte (Eliminationsrate) in Prozent
- Volumen des gereinigten Wassers in Mio qm³/Jahr

☺ Projektkategorie Erneuerbare Energien

Output-Indikatoren

- Installierte Kapazitäten in MW
- Stromeigenerzeugung in GWh/Jahr
- Einspeisung von regenerativem Strom in GWh/Jahr
- Wärmeeigenerzeugung in Prozent
- Wärmeabgabe an Dritte in GWh

Impact-Indikatoren

- Vermiedene CO₂-Emissionen in Prozent und tCO₂e
- Steigerung der Energieerzeugung in MWh/Jahr

☺ Projektkategorie: Verschmutzungsprävention und Kontrolle

Output-Indikatoren

- Gipsgewinnung in t/Jahr
- Verbrannte Menge an Klärschlamm in t/Jahr
- Wärmenutzung in GWh

Impact-Indikatoren

- N/A

☺ Projektkategorie: Umweltfreundliche Gebäude

Output-Indikatoren

- Energetisch modernisierte Fläche und Energieeinsparung pro m²

Impact-Indikatoren

- Vermiedene CO₂-Emissionen in t/Jahr
- Primärenergiebedarf in kWh/m²

Methodik

Die vorliegende Second Party Opinion (SPO) wurde nach den von EthiFinance entwickelten, anerkannten und methodisch abgesicherten Verfahren erstellt. Für alle Research-Aktivitäten und Kund*innenprozesse haben wir strenge Qualitätsstandards definiert. Die SPO ist eine unabhängige externe Analyse von Fremdkapitalinstrumenten (z.B. Green Bond/Darlehen, Social Bond/Darlehen, Sustainability Bond/Darlehen oder Sustainability-linked Bond/Darlehen) zur Finanzierung von nachhaltigen Projekten:

Zur Erstellung einer SPO überprüft EthiFinance die folgenden Module:

1. Die ESG-Maturity des Emittenten
2. Der Grad der Einhaltung der jeweiligen Anforderungen (z. B. Green Bond Principles) in der aktuellen Fassung und die nachhaltige Wirkung der finanzierten Projekte

1. Die ESG-Maturity des Emittenten

Die Bewertung der "ESG-Maturity" besteht aus den folgenden Komponenten:

- Bewertung der "ESG-Performance" des Emittenten: EthiFinance ermittelt eine datenbankbasierte Punktzahl als Bewertung des Managements der folgenden Bereiche: Governance, Soziales, Umwelt und externe Stakeholder. Die angezeigte Punktzahl kann von 0 bis 100 reichen, wobei 100 die höchste ESG-Maturity darstellt.
- Bewertung des ESG-Risikomanagements: eine maßgeschneiderte detaillierte Bewertung des ESG-Risikomanagements im Einklang mit den aktuellen Nachhaltigkeitsanforderungen. In der SPO werden die Ergebnisse der Bewertung der Strategien und Prozesse (keine, einige oder angemessen) sowie die Qualität des Risikomanagementsystems (schwach, moderat, gut oder sehr gut) dargestellt.
- Überprüfung der Übereinstimmung der geplanten Emission mit der Nachhaltigkeitsstrategie des Emittenten. Die Ergebnisse der Prüfung werden qualitativ dargestellt.
- Überprüfung der Beteiligung an kontroversen Geschäftsaktivitäten und -praktiken: Zu den kontroversen Geschäftsaktivitäten gehören Alkohol, Tabak, Cannabis, Glücksspiel, Pornografie, gefährliche Chemikalien, fossile Brennstoffe, Kohle, unkonventionelle Öl- und Gasförderung, Bergbau, Kernenergie, Militär/Rüstung, zivile Schusswaffen, grüne Gentechnik, Tierversuche/Tierschutz. Die Bereiche Kernenergie und Gas werden nicht als umstritten eingestuft, wenn sie die Kriterien der EU-Taxonomie vollständig erfüllen. Alle kontroversen Geschäftstätigkeiten werden unabhängig von einer Umsatzschwelle aufgeführt.

Zu den kontroversen Geschäftspraktiken gehören zum Beispiel Verstöße gegen international anerkannte Nachhaltigkeitsstandards wie den UN Global Compact oder die ILO-Kernarbeitsnormen. Die Analyse umfasst folgende Bereiche: Umweltschäden, Gesellschaft und Unternehmensführung. EthiFinance kategorisiert kontroverse Geschäftspraktiken nach ihrem Schweregrad: Schweregrad 1, Schweregrad 2, Schweregrad 3, Schweregrad 4 oder Schweregrad 5 und berücksichtigt auch die Reaktion des Emittenten. Nur die umstrittenen Geschäftspraktiken mit einem Schweregrad von 3, 4 oder 5 werden in der Second Party Opinion aufgeführt.

Werden kontroverse Geschäftspraktiken festgestellt, wird die ESG-Leistungsbewertung des Emittenten je nach Schweregrad um -10%, -20% oder -30% nach unten korrigiert.

2. Grad der Übereinstimmung mit der aktuellen Fassung der jeweiligen Anforderungen

Nach eingehender Prüfung der Rahmenbedingungen des Emittenten bestätigt EthiFinance, ob eine Emission den Green Bond Principles, Social Bond Principles, den Sustainability Bond Guidelines sowie den Green Loan Principles oder Social Loan Principles in der jeweils aktuellen Fassung entspricht.

Für eine positive Bewertung muss der Emittent über die folgenden Komponenten transparent berichten und sie nachvollziehbar umsetzen: (1) Verwendung der Erlöse, (2) Verfahren zur Projektbewertung und -auswahl, (3) Verwaltung der Erlöse und (4) Berichterstattung.

Ein Emittent kann die folgenden Ergebnisse für jede Kernkomponente und auf aggregierter Ebene für den gesamten Rahmen erreichen:

- Keine Übereinstimmung
- Teilweise Übereinstimmung
- Vollständige Übereinstimmung
- Beste Marktpraxis

3. Nachhaltige Wirkung der finanzierten Projekte

Um das Ausmaß der Auswirkungen jedes der vom Emittenten genannten Projekte zu bewerten, gibt EthiFinance seine Meinung zu verschiedenen Aspekten ab:

- Relevanz der Projekte für den jeweiligen Sektor, das Land und die Nachhaltigkeitsstrategie des Emittenten
- Einhaltung der einschlägigen Branchenstandards oder Kriterien der EU-Taxonomie und Management potenzieller projektspezifischer ESG-Risiken

Bewertungsskala:

- Keine Wirkung
- Moderate Wirkung
- Signifikante Wirkung
- Hohe Wirkung



Offenlegung der Beziehung zwischen EthiFinance und dem Emittenten

EthiFinance hat bisher keine Bewertungs- oder Beratungsleistung für HAMBURG WASSER erbracht.

Haftungsausschluss © 2024 EthiFinance. Alle Rechte vorbehalten.

Diese Second Party Opinion (nachfolgend die "SPO") wurde erstellt und abgegeben von EthiFinance. Mehrheitsaktionär von EthiFinance SAS ist Andromede SAS, das auch Rémy Cointreau, Oeneo als Mehrheitsaktionär hält. Der CEO von EthiFinance SAS ist Mitglied des Verwaltungsrats von Crédit Agricole S.A.

EthiFinance liefert eine unabhängige Nachhaltigkeitsbewertung. Um jeglichen Interessenkonflikt zu vermeiden, hat EthiFinance angemessene Richtlinien und wirksame Informationsbarrieren eingeführt, um jeglichen Austausch zwischen seinen getrennten Geschäftsbereichen und Mitarbeitenden zu verhindern. EthiFinance hat diese unabhängige SPO gemäß seiner Methodik und unter strikter Einhaltung seines Ethikkodexes erstellt, um Interessenkonflikte zu vermeiden und die Anforderungen an Objektivität und Transparenz, Unabhängigkeit, Integrität und professionelles Verhalten zu erfüllen.

EthiFinance ist der alleinige Inhaber der geistigen Eigentumsrechte an der SPO und den darin enthaltenen Informationen und Methoden sowie aller anderen Rechte, die sich daraus ableiten lassen. Nur EthiFinance und seine Teams dürfen diese SPO ganz oder teilweise vervielfältigen, verändern, verbreiten oder vermarkten.

Sofern nicht ausdrücklich etwas anderes zwischen EthiFinance und dem Emittenten vereinbart wurde, ist diese SPO ausschließlich für den Emittenten und seine potenziellen Anleger bestimmt. Der Emittent ist nicht befugt, sie an Dritte, aus welchem Grund auch immer, oder an einen beliebigen Empfänger weiterzugeben. Jegliche interne oder externe Nutzung darf nur im Ganzen erfolgen. Jede teilweise Nutzung der SPO, jede Änderung, Auswahl, Abänderung, Rücknahme oder Ergänzung der SPO ist untersagt.

Diese SPO enthält Analysen, Informationen, Bewertungen und Recherchen, die sich ausschließlich auf die ESG-Leistung (Environmental Green and Governance) des Emittenten und den damit verbundenen untersuchten Anleiherahmen beziehen.

Diese SPO stellt in keiner Weise eine "Anlageberatung", eine "Anlageempfehlung" im Sinne von Artikel 3-1-35 der europäischen Verordnung Nr. 596/2014 vom 16. April 2014, bekannt als "Marktmissbrauchsverordnung", oder allgemeiner eine Empfehlung oder ein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung, zum Verkauf oder zum Halten oder Behalten eines Wertpapiers dar. Unter keinen Umständen darf die SPO zur Bewertung des Kreditrisikos, des Liquiditätsrisikos oder eines anderen Elements verwendet werden, das nicht direkt und ausschließlich zur ESG-Leistung gehört.

Der Emittent ist in vollem Umfang dafür verantwortlich, die Einhaltung der in seiner Politik festgelegten Verpflichtungen, deren Umsetzung und deren Überwachung zu bestätigen. Die von EthiFinance abgegebene Stellungnahme befasst sich weder mit der finanziellen Leistungsfähigkeit der Anleihe(n) noch mit der effektiven Verwendung ihrer Erlöse. EthiFinance ist nicht verantwortlich für die Folgen, die sich ergeben, wenn Dritte diese Stellungnahme nutzen, um Investitionsentscheidungen zu treffen oder irgendeine Art von Geschäftstransaktion zu tätigen.

Die in dieser SPO enthaltenen Informationen resultieren aus der Analyse von EthiFinance zum Zeitpunkt der Erstellung der SPO. Sie können erheblichen Änderungen unterliegen. Es handelt sich um eine subjektive Analyse, die nicht auf die spezifische finanzielle Situation, die Erfahrung oder das Know-how eines*r Empfängers*in zugeschnitten ist. Sie stellt weder eine Beurteilung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit oder der Kreditwürdigkeit des Emittenten, eine Finanzempfehlung oder eine Bewertung der Eignung einer Anlage für bestimmte Anleger oder Anlegergruppen dar, noch ersetzt sie die Fähigkeiten, die Erfahrung und das Wissen von Entscheidungstragenden, die Anlage- oder Geschäftsentscheidungen treffen. EthiFinance haftet nicht für direkte oder indirekte Schäden oder Verluste, die sich aus der Verwendung der in den SPO enthaltenen Informationen ergeben können.

EthiFinance wendet bei der Auswahl, Prüfung und Verwendung von Informationen und Daten in dieser SPO die größtmögliche Sorgfalt an, um die Richtigkeit der bereitgestellten Informationen zu gewährleisten. Diese Daten und Informationen stammen aus Quellen, deren Angaben berechtigterweise als wahr und zuverlässig angesehen werden können und über die EthiFinance keine direkte Kontrolle hat oder nicht immer eine Überprüfung durchführen kann. Sie umfassen vom Emittenten bereitgestellte Daten und öffentliche Informationen. Sie können Änderungen unterworfen sein. Die hierin enthaltenen Informationen werden "wie besehen" zur Verfügung gestellt. EthiFinance lehnt jegliche Haftung für Schäden ab, die sich aus der Verwendung dieser SPO oder der darin enthaltenen Informationen ergeben könnten.

EthiFinance lehnt jede ausdrückliche oder stillschweigende Gewährleistung jeglicher Art ab, einschließlich der Gewährleistung der Kommerzialität, Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität oder Eignung der SPO für einen bestimmten Zweck.

Die vorliegende Second Party Opinion ist nach Fertigstellung zur Datierung des Dokuments gültig, sofern und solange keine Veränderungen am Rahmenwerk vorgenommen werden. EthiFinance empfiehlt nach Ablauf von zwei Jahren eine Aktualisierung der SPO, da die Aktualität und Validität der überprüften Inhalte nicht mehr gewährleistet werden kann.

Im Falle von wesentlichen Änderungen im Rahmenwerk des Emittenten und die SPO betreffenden Anforderungen an die Analyse und Bewertung von Nachhaltigkeitsfaktoren sowie im Falle einer Änderung des zugrundeliegenden Standards ist eine Aktualisierung der SPO ebenso erforderlich.

KONTAKT:

Anne Chanon

ESG Rating Agency

Head of ESG Research & Operations

anne.chanon@ethifinance.com